

Natixis-Studie ergibt: Institutionelle Investoren befürchten steigende Korrelation

- *Mehr als die Hälfte der institutionellen Investoren weltweit sind der Ansicht, dass Aktien und Anleihen zu stark miteinander korrelieren.*
- *Hauptsorge für die Mehrheit der deutschen institutionellen Investoren (80%) ist das anhaltende Niedrigzinsumfeld.*
- *Deutlicher Anstieg der Nachfrage nach innovativen Lösungen zur Steuerung des Verbindlichkeitsrisikos im Zuge der höheren Lebenserwartung.*
- *Die Hälfte der befragten Investoren glauben an ein Alpha in ESG (environmental social and governance) Investments.*

Frankfurt / Boston, den 26. Januar 2016 – Weltweit halten es institutionelle Investoren derzeit für schwierig, mit Hilfe traditioneller Anlageklassen einen Diversifikationseffekt zu erzielen. So erklären über die Hälfte (54%) der im Rahmen einer aktuellen Umfrage von Natixis Global Asset Management befragten Anleger, dass Aktien und Anleihen derzeit zu eng miteinander korreliert sind, um voneinander unabhängige Anlageerträge zu erzielen. Darüber hinaus sprechen die Umfrageergebnisse dafür, dass alternative Anlagen in institutionellen Portfolios eine immer bedeutendere Rolle spielen, um höhere risikobereinigte Erträge zu generieren – das im Jahr 2016 vorrangige Anlageziel.

„Angesichts des aktuellen Marktumfelds hat sich die traditionelle Asset Allokation zu einer Art Nullsummenspiel entwickelt“, so John Hailer, CEO bei Natixis Global Asset Management für Amerika und Asien und Head of Global Distribution. „Deshalb bedarf es eines Investmentansatzes, der für die Märkte unserer Zeit geeignet ist. Aus diesem Grund setzen institutionelle Anleger neben traditionellen Aktien- und Anleiheninvestments zunehmend auf eine breitere Mischung unkorrelierter Vermögenswerte.“

Die Mehrheit der deutschen Investoren (57%, vs. 66% weltweit) ist der Meinung, dass durch höhere Engagements in unkorrelierte Anlagen wie Private Equity, Privatkredite und Hedgefonds das Risiko effektiv reduziert werden kann. Mehr als die Hälfte (60%) der in Deutschland Befragten gibt an, dass Allokationen in alternative Investments unerlässlich sind, um Portfoliorisiken zu reduzieren.

Jörg Knaf, Executive Managing Director – DACH Countries bei Natixis Global Asset Management ergänzt: „Während deutsche Investoren (68%, vs 65% global) sich zwar bewusst sind, dass alternative Anlagen der optimale Weg sind, um Diversifizierung zu erzielen, setzen nur wenige Akteure diese Strategie auch tatsächlich um (22%). Dies ist besonders vor dem Hintergrund interessant, dass im Jahr 2016 das primäre Ziel der deutschen Investoren darin liegt, die Volatilität zu managen (41%), welches noch vor dem Ziel des Kapitalwachstums (29%) steht. Dieser Widerspruch zeigt die Notwendigkeit für Investoren, ihre traditionellen Techniken der Portfoliokonstruktion zu überdenken. Eine Umschichtung hin zu alternativen Investments könnte ihnen dabei helfen, sich besser für die Jagd nach Rendite in volatilen Märkten zu rüsten.“

Im Rahmen der Natixis-Umfrage unter 660 institutionellen Investoren wurden Unternehmen, öffentliche und staatliche Pensionskassen, Staatsfonds, Versicherungsgesellschaften sowie Stiftungen befragt, die insgesamt Kundengelder in Höhe von 35 Bio. US-Dollar verwalten.

Angesichts eines volatilen, durch niedrige Zinsen geprägten Marktes sorgen sich institutionelle Investoren zudem um die Fähigkeit, ihre Verbindlichkeiten zu finanzieren. Aus diesem Grund modifizieren sie ihre Anlagestrategien, ihre Risikomanagement-Ansätze und ihre Geschäftsabläufe, um ihren lang- und kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen besser nachkommen zu können.

80% der deutschen institutionellen Investoren bezeichnen das aktuelle Niedrigzinsumfeld als ihre größte Sorge im Hinblick auf die Risikosteuerung, gefolgt von der Ertragsgenerierung (89%) und der Finanzierung langfristiger Verbindlichkeiten (66%). Darüber hinaus geben 69% der Befragten an, dass das Erreichen von Wachstumszielen sowie die Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs für ihre Organisationen Herausforderungen darstellen.

Performanceerwartungen in einer Welt zwischen aktiven und passiven Investmentansätzen

Obwohl die Kosten für institutionelle Investoren stets oberste Priorität haben und viele Anleger in vergleichsweise effizienten Anlageklassen deshalb verstärkt auf passive Strategien setzen werden, bieten aktive Investmentstrategien weiterhin Vorzüge in Form höherer Gesamterträge. Aktuell werden 64% der institutionellen Assets aktiv und 36% passiv verwaltet. Insgesamt geben 58% der Anleger an, dass sich aktive Investments auf lange Sicht besser entwickeln sollten als passive Anlagestrategien. Darüber hinaus erklären 67% der Befragten, dass konjunkturelle Faktoren, Veränderungen auf geldmarktpolitischer Ebene sowie Wertschwankungen am Markt in den nächsten 12 Monaten eher den aktiv agierenden Managern zugute kommen werden.

Die deutschen institutionellen Investoren vertreten ferner mehrheitlich die Auffassung, dass aktives Management besser geeignet ist, um Alpha zu generieren (78%), sich in unkorrelierten Anlageklassen zu engagieren (69%) und von kurzfristigen Wertschwankungen am Markt zu profitieren (70%).

Steigender Bedarf an innovativen LDI-Strategien

Die überwiegende Mehrheit der institutionellen Anleger sorgt sich außerdem um ihre Fähigkeit, die langfristigen Zielvorgaben zu erreichen, und hält deshalb nach innovativen LDI-Lösungen Ausschau.

Fast drei Viertel (72%) der Befragten sorgen sich um die Fähigkeit, ihre langfristigen Verbindlichkeiten zu finanzieren. Derweil halten es 68% für schwierig, mit den unsicheren Verbindlichkeiten umzugehen, welche die gestiegene Lebenserwartung mit sich bringt. So geben fast drei Viertel (73%) der institutionellen Investoren an, Instrumente für das Verbindlichkeiten-Management zu nutzen. Parallel dazu halten 78% angesichts des aktuellen Marktumfelds eigenen Angaben zufolge nach noch innovativeren LDI-Lösungen Ausschau. Im Vergleich zu den 60% aus dem Jahr 2014 ist dies ein deutlicher Anstieg.

„Da die Bevölkerung immer älter wird und die Menschen immer länger leben, stellt ein Unterschätzen der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für institutionelle Investoren ein immenses Risiko dar“, so Hailer. „Aus diesem Grund wächst die Nachfrage seitens institutioneller Anleger nach besseren Produkten, mit denen ein langfristig optimales Verbindlichkeiten-Management möglich ist. Die Ergebnisse unserer Umfrage deuten ferner darauf hin, dass die Innovationen im Bereich LDI-Lösungen mit den Bedürfnissen institutioneller Anleger nicht Schritt halten.“

Die Hürden von ESG-Investments überwinden

Nach Aussage vieler institutioneller Investoren weltweit (64%) wird es immer schwieriger, Alpha zu generieren. In Deutschland betrachtet fast die Hälfte der Befragten (45%) Investments auf Basis ökologischer und sozialer Aspekte sowie Fragen der Corporate Governance (der sogenannten ESG-Faktoren) mittlerweile als potenzielle Ertragsquellen, während 51% angeben, dass ihnen die Bewertung von ESG-Kriterien dabei hilft, gravierende Risiken einzudämmen. In unterschiedlicher Ausprägung berücksichtigen die meisten institutionellen Investoren (95%) inzwischen bereits auf ökologische und soziale Kriterien sowie Aspekte der Corporate Governance (ESG-Faktoren) ausgerichtete Strategien. Bei 41% der Befragten ist dies in erster Linie auf das Mandat des entsprechenden Fonds zurückzuführen.

Über die Umfrage

Die Natixis Global Institutional Investor Study beruht auf Vor-Ort-Befragungen in 29 Ländern. Die Online-Umfrage wurde im Oktober 2015 unter 660 führenden Entscheidungsträgern aus dem Bereich institutionelle Investments durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind vom Natixis Durable Portfolio Construction Research Center im Rahmen eines neuen Whitepapers unter dem Titel „Smart Money Never Sleeps“ veröffentlicht worden. Auf der Internetseite <http://durableportfolios.com> können Sie ein Exemplar dieses Whitepapers herunterladen.

Über Natixis Global Asset Management, S.A

Bei Natixis Global Asset Management, S.A. handelt es sich um eine Gesellschaft mit diversen Tochterfirmen, die einen gebündelten Zugang zu mehr als 20 spezialisierten Investmentgesellschaften in den Vereinigten Staaten, in Europa und in Asien bietet. Das Unternehmen zählt zu den weltweit größten Vermögensverwaltern.(1) Im Rahmen seiner Durable Portfolio Construction®-Philosophie setzt das Unternehmen auf die Entwicklung innovativer Ideen für die Asset Allocation und das Risikomanagement. Diese können institutionellen Investoren, Beratern und Privatanlegern dabei helfen, mit den Herausforderungen des modernen Marktes fertigzuwerden. Natixis Global Asset Management, S.A. vereint das Fachwissen mehrerer spezialisierter, in Europa, den Vereinigten Staaten und Asien ansässiger Anlageverwalter, die ein breites Spektrum an Aktien-, Renten- und alternativen Anlagestrategien anbieten.

Mit Firmenzentralen in Paris und Boston verwaltete Natixis Global Asset Management, S.A. per 30. September 2015 ein Anlagevermögen von 775,5 Millionen Euro (2). Natixis Global Asset Management, S.A. gehört zu Natixis, einer in Paris börsennotierten Tochtergesellschaft von BPCE, der zweitgrößten Bankengruppe Frankreichs. Zu den mit Natixis Global Asset Management, S.A. verbundenen Investmentmanagement-, Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaften zählen Active Investment Advisors;(3) AEW Capital Management; AEW Europe; AlphaSimplex Group; Aurora Investment Management; Axeltis; Capital Growth Management; Darius Capital Partners; DNCA Investments;(4) Dorval Finance; Emerise; Gateway Investment Advisers; H2O Asset Management;(5) Harris Associates; IDFC Asset Management Company; Loomis, Sayles & Company; Managed Portfolio Advisors;(6) McDonnell Investment Management; Mirova; Natixis Asset Management; Ossiam; Reich & Tang Asset Management; Seeyond;(7) Snyder Capital Management; Vaughan Nelson Investment Management; Vega Investment Managers sowie Natixis Global Asset Management Private Equity einschließlich Seventure Partners, Naxicap Partners, Alliance Entreprenure, Euro Private Equity, Caspian Private Equity und Eagle Asia Partners. Weitere Informationen finden Sie unter <http://ngam.natixis.com>.

Zum weltweiten Vertriebsnetz von Natixis Global Asset Management gehört die NGAM S.A., eine durch die CSSF zugelassene Luxemburger Verwaltungsgesellschaft mit einer Zweigniederlassung in Deutschland (HRB-Nummer 88541, Im Trutz Frankfurt 55, Westend Carrée, 7. Stock, 60322 Frankfurt am Main). Natixis Global Asset Management ist durch ein weltweites Vertriebsnetz vertreten, einschliesslich NGAM, Switzerland Sàrl.

(1) Cerulli Quantitative Update: Global Markets 2015 stufte Natixis Global Asset Management, S.A. bezogen auf das verwaltete Vermögen von 775,5 Millionen Euro per 30. September 2015 als die Nr. 17 unter den größten Vermögensverwalter der Welt ein.

(2) Nettovermögenswert per 30. September 2015. Das verwaltete Kundenvermögen kann auch Gelder umfassen, für die nicht regulierte Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbracht werden. Zu diesen nicht regulierten Geldern zählen jene Vermögen, auf welche die Definition der SEC von „regulierten Anlagegeldern“ im Sinne von Teil 1 des ADV-Formulars nicht zutrifft.

(3) Abteilung von NGAM Advisors, L.P.

(4) Eine Marke von DNCA Finance.

(5) Ein an Natixis Asset Management angeschlossenes Unternehmen

(6) Eine Marke von Natixis Asset Management und Natixis Asset Management Asia Limited mit Standort in Singapur und Paris.

(7) Eine Marke von Natixis Asset Management.

Pressekontakte

INSTINCTIF PARTNERS

Alexandra Zahn / Dana Garbe

Tel.: +49 (0) 69 13 38 96 12 / +49 (0) 30 24 08 304 11

Alexandra.Zahn-Kolechstein@instinctif.com / Dana.Garbe@instinctif.com

NATIXIS GLOBAL ASSET MANAGEMENT

Samia Hadj, Global Public Relations

Tel: +44 (0)20 3405 4206

samia.hadj@ngam.natixis.com